

Stadtteilzentrum in der Klingenstraße?

Stadtteilmanagement lädt zur Gründung einer neuen Projektgruppe ein

Bislang ist das Thema „Stadtteilzentrum“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Gablenberg“ bestenfalls kurz angeschnitten worden. Durch ein Bauprojekt in der Klingenstraße 101 bis 105 könnte sich aber nun eine große Chance ergeben – wenn die Bürger einen Bedarf sehen.

THOMAS MIEDANER

■ GABLENBERG

„Der Verein für Internationale Jugendarbeit ist auf uns zugekommen“, sagt Sebastian Graf vom Team vom Stadtteilmanagement Gablenberg. Bei einem Bauprojekt in der Klingenstraße sollen auch Räumlichkeiten entstehen, die zum Beispiel für ein Stadtteilzentrum geeignet wären und bislang nicht verplant seien. Der Bau- und Wohnungsverein hat hier einen Altbau mit Mietwohnungen im Dezember abgerissen. Im April soll nun der Baustart sein in einer Kooperation mit dem Verein für Internationale Jugendarbeit wird an dem Standort in der Klingenstraße ein Jugendwohnheim mit 78 Wohneinheiten und einer Hausmeisterwohnung gebaut. In Einzel- und Doppelzimmern, sowie auch drei rollstuhlgerechten Zimmern,



Im April sollen hier die Bauarbeiten für das Jugendwohnheim beginnen.

Foto: tmi

sowie einem Familienzimmer für Gäste sowie vier Appartements sollen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren eine betreute Unterkunft bekommen. Die jungen Menschen, die hier zur Schule gehen oder in Ausbildung oder Beruf stehen, sind bislang in der Moserstraße untergebracht. Das Gebäude dort ist allerdings dringend sanierungsbedürftig.

Im neu entstehenden Gebäude in der Klingenstraße sind zudem acht Gemeinschaftsküchen und vier Gemeinschaftsräume sowie im Erdgeschoss eine Cafeteria, sowie ein Veranstaltungssaal mit Außenbereich untergebracht. Und hier kommt jetzt das Stadtteilmanagement ins Spiel: „Wir haben nun vor, eine Projektgruppe ‚Stadtteilzentrum‘ ins Leben zu rufen“, sagt Graf. Die soll zum

Beispiel der Frage auf den Grund gehen, ob es im Stadtteil einen Bedarf an einem Stadtteilzentrum gibt. „Es könnten hier Treffen stattfinden, ein Ort der Begegnung. Gibt es zudem Gruppen oder Personen, die hier ein Angebot organisieren würden?“, so Graf zu den zentralen Fragestellungen. Völlig ergebnisoffen soll in die Diskussion gegangen werden.

Bewegung kommt beim Programm „Soziale Stadt Gablenberg“ auch langsam an anderer Stelle. Derzeit wird in einer Arbeitsgruppe ein Entwurf der Stadt zur Umgestaltung der Gablenberger Hauptstraße diskutiert und bewertet.

„Die Ergebnisse dieser Diskussion werden der Stadt dann für die weiteren Planungen mit auf den Weg gegeben“, sagt Graf. Im Sommer soll die Vorlage für die Ausschreibung in Form einer Gemeinderatsdrucksache in den Ausschuss für Umwelt und Technik eingebracht werden. „Läuft alles nach Plan können die Planungsbüros im Herbst mit der Arbeit beginnen, sodass im Frühjahr 2017 ein Preisgericht über den Gewinner entscheiden kann“, sagt Graf. Die Umgestaltung der Gablenberger Hauptstraße gilt als das Hauptprojekt der „Sozialen Stadt Gablenberg“. Parallel dazu sollen die Projektgruppen „Urban Gardening“ sowie „Kinder und Jugendliche“ im Frühjahr ins Leben gerufen werden. Das offene Treffen der Projektgruppe „Stadtteilzentrum“ findet am Donnerstag, 4. Februar, um 18 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg, Gablenberger Hauptstraße 33 statt.